

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort von Gustav Roethe	V
Teil I.	
Visio Lazari.	
Kapitel I: Der Stoff	1
(Die siebenteilige Visio Lazari. Bisherige Behandlung in der Visionenforschung. Schäferkalender. Roy über Passionsspiele in Frankreich. Die französische Lazaruslegende. Ein älteres Zeugnis der siebenteiligen V. L. (Georg von Ungarn). Die sieben Haupttünden. Die lateinische Lazaruslegende. Ihre Beziehung zur Visio Pauli. Chrysostomus? Eine pseudoaugustinische Homilie als Ausgangspunkt der V. L. Petrus Comestor. Stephan von Bourbon. Abundantia exemplorum. Richard Rolle von Ham-pole. Prediger, Passionserzählungen, Passionssdramen. Topo-graphie der Hölle. Die zwölfteilige Visio Lazari. Das Buch La-zari. Das Zeugnis der konstantinopolitanischen Bücherkataloge. Das bayrische Gedicht. Dessen fünfteilige Höllenschilderung. Die Väter im Limbus. Das Evangelium Nicodemi und seine Nachfolge. Rechtfertigung und Apokatastasis. Apocrypha nescit ecclesia.)	
Kapitel II: Das deutsche Gedicht. Abhandlung	42
1. Die Überlieferung	42
2. Sprache der Handschriften	49
3. Sprache der Reime	63
4. Metrik	68
Hebungszahl	69
Rhythmik	69
5. Versbestand	81
6. Handschriftenverhältnis	81
7. Sprache und Orthographie des Textes	83
Kapitel III: Das deutsche Gedicht. Text	86
Anmerkungen	114

Die Visionen des Ritters Georg aus Ungarn.

Kapitel I: Zur Geschichte der Wallfahrten festländischer Pilger nach dem „Purgatorium S. Patricii“ in Irland	121
(Pseudoepigraphische und aktuelle Visionen. Das Heiligtum am Lough Dearg. Das Werk des Mönchs von Saltrey. Bisherige Visionen-Forschung. Die Pilger. Leonhard Vetter. Die Besucher von 1358: Malatesta Ungaro, Niccolò de Beccari, Ludwig von Sur (?). Skepsis: Froissart, Heinrich von Langenstein, Nicolaus Oresme. Georg aus Ungarn, ein Pilger von 1353. Die lateinischen Handschriften seiner Visionen und ihre Verbreitung.)	
Kapitel II: Inhaltsangabe der Visionen des Georg aus Ungarn	135
1. Prolog, Urkunden und die Einfahrt	135
2. „Der Ritter in der Kapelle“	146
3. Die <i>tormenta</i>	158
4. Die Führung des Engels	160
Kapitel III: Das Werk und sein Verfasser	183
(Entstehung in Irland — auf dem Festlande. Arbeitsweise. Verhältnis des Verfassers zum Visionär. Homiletik. Scholastik. Theorie der Vision. Der Autor als Denker, als Religiöser, als Schilderer. Stil. Zweck der Arbeit? Publikum. Der Verfasser als Provenzale erwiesen. Der Verfasser als Augustiner Eremit erwiesen.)	
Kapitel IV: Die deutschen Bearbeitungen	189
(A. Drei Hss. in Wien und Prag. Die Handschriften der Trenbecken. Zwei Hss. von A sind von derselben Hand geschrieben. Der Verdeutschter Nicolaus von der Astau aus Oberösterreich oder Salzburg. Österreichische Übersetzungsprosa im 14. Jh. Auch Nicolaus ein Augustiner Eremit? Die böhmische Handschrift hat eine bayrische Vorlage. Probleme. — B — D.)	
Kapitel V: Die literarische Nachfolge des Georg aus Ungarn	219
Ludovicus de Francia (Text)	226

